

# Erklärung der Gefangenen aus dem KOMMANDO HOLGER MEINS zu dem Anschlag auf das Auto des Zwangsverteidigers

Peters

die erklärung ist am 11.3.77 im  
prozess in düsseldorf abgegeben  
worden.

das ist was wir zu der aktion  
gegen die zwangsanwälte hier  
gesagt haben. wir mussten müller  
ablehnen, damit wir den text über-  
haupt lesen konnten. durch wort-  
entzug wollte er verhindern, dass  
wir uns gegen solche aktionen  
aussprechen - nachdem er die  
entpflichtungsanträge von zwei  
dieser ratten abgelehnt hatte  
mit der begründung, sie hätten  
risiko, liquidiert zu werden,  
auf sich zu nehmen.

wir verstehen den angriff auf den  
zwangsverteidiger als ausdruck  
der empörung über die situation  
der gefangenen aus der guerilla,  
zu deren moralischer und poli-  
tischer vernichtung bundesanwalt-  
schaft und staatschutzjustiz  
dadurch kommen wollen, dass sie  
schauprozesse zurkriminalistischen,  
öffentlichen aburteilung revolutionä-  
rer politik inszenieren, in  
deren dramaturgie die zwangsver-  
teidiger die ausschaltung der  
wahlverteidigung in- und ausser-  
halb der prozesse legitimieren  
und mit einem alibi versehen  
sollen.

wir stellen aber fest, dass die  
zwangsverteidiger nicht das ziel  
bewaffneter angriffe sein können.  
sie sind unwichtig.

guerilla - wie immer revolutionäre  
politik - ist antizipation, sie  
klärt die situation, orientiert  
im angriff, der das ziel enthält:  
befreiung durch antiimperialis-  
tischen krieg.

es ist eine bedingung revolutionärer  
politik in der bundesrepublik,  
dass wir gegen einen staat kämpfen,  
der nicht das resultat nationaler  
klassenkämpfe ist, sondern ein, der  
bevölkerung nach 12 jahren nazi-  
faschismus von den besatzungs-

mächten aufgezwungenes, künst-  
liches produkt globaler ameri-  
kanischer counter-strategie -  
ein fronstaat, dessen ideolo-  
gische und repressive staatsappa-  
rate schon immer funktionen des  
antikommunismus waren (kp-verbot,  
notstandsgesetze) und dessen  
verfassung dem us-militär und  
der cia jeden legalen schutz  
sichert für ihre offenen und ver-  
deckten agressionen gegen sozia-  
listische staaten und revolutio-  
näre bewegungen in allen teilen der  
welt -

und seit vietnam: zentrum der  
konterrevolutionären integration  
westeuropas, von wo aus das  
hegemonale us-kapital zu einer  
neuen offensive gegen den befrei-  
ungskrieg der völker in afrika,  
lateinamerika, südostasien und  
dem nahen osten kommen will -  
stellvertreter der usa: 'bonn' -  
so formulierte genscher program-  
matisch im nov. '75 anlässlich  
einer lateinamerikareise -  
'muss als führungsmacht europas  
überall dort einspringen, wo  
amerikaner, engländer und fran-  
zosen aus ihren angestammten  
positionen verdrängt werden.'

das heisst: revolutionäre politik  
muss hier von anfang an antiimper-  
ialistische politik sein.  
sie entsteht aus und operiert für  
den globalen antagonismus -  
oder sie hat keine strategie.

die stadtguerilla entwickelt in  
den metropolen der konzerne, der  
technologie, der militär- und  
nachrichtenbasen den klassenkrieg  
und konstituiert im bewaffneten  
angriff kleiner illegaler gruppen  
eine internationalistische front  
gegen den us-imperialismus.

die raf hat schon in den ersten  
bewaffneten aktionen diese strat-  
egische spur gezogen und nach  
7 jahren stadtguerilla in der

brd kann man sagen, dass sie sich  
auch vermittelt in der überdeter-  
miniertheit staatlicher reaktion,  
die die kolonialstruktur dieses  
staates transparent macht und die  
sozialdemokratie und die von ihr  
dominierte sozialistische inter-  
nationale zeigt als die politik  
des neuen faschismus der us-  
metropole:

sichtbar wird eine politik, die,  
weil ihre basis amerikanische be-  
satzungstruppen, atomsprengköpfe  
und cia-strukturen sind, unfähig  
ist, eine massenmobilisierung  
gegen revolutionäre bewaffnete  
gruppen locker zu machen und sich  
ganz wesentlich mit psycholo-  
gischer kriegsführung, verdeck-  
ten operationen, durch die mobil-  
machung des staats gegen die gesell-  
schaft, die erfassung und durch-  
dringung aller sozialen bezie-  
hungen durch polizei und nach-  
richtendienste - durch konter-  
revolutionären krieg verteidigt.  
es ist der strategische punkt,  
die strategische möglichkeit der  
guerilla hier,  
die brd als kernstaat der usa  
in europa zu isolieren,  
und im gezielten angriff gegen den  
staat die integrationspolitik  
der brd und die sozialdemokra-  
tische strategie als natdinnen-  
politik, counterinsurgency,  
als krieg gegen das volk aufzu-  
decken, zu destabilisieren -  
was der sozialdemokratie schwie-  
riger und schliesslich unmöglich  
machen wird, ihr 'modell' zu  
exportieren und gegen die krise  
der westeuropäischen staaten  
das counterprojekt der inte-  
gration der gewerkschaften,  
der hegemonisierung der kp's  
und der zentralisierung der nati-  
onalen repressionsapparate in  
der brd zu verwirklichen.

zu aktionen, wie dieser gegen  
zwangsanwälte ist zu sagen:  
sie sind keine aktionen der  
guerilla,  
weil sie von keiner analyse aus-  
gehen, keine strategie zeigen  
und ohne internationale vermitt-  
lung sind. sie sind vielmehr  
ausdruck eines subjektivismus,  
der die objektiven notwendig-  
keiten revolutionärer politik  
nicht zur kenntnis nimmt, an  
erscheinungsformen ansetzt und  
sich so der imperialistischen

gewaltmaschinerie beugt - statt  
sich diese zum objekt zu machen.  
bewaffnete politik mobilisiert,  
indem sie die machfrage stellt  
und ihre revolutionäre lösung er-  
zwingt.

aktionen, die an den erscheinungs-  
formen des faschismus operieren -  
und das institut zwangsverteidigung  
reflektiert nur, und zwar marginal,  
den faschisierungsprozess in der  
brd - manifestieren als ziellose  
taktiererei nur die hilflosigkeit  
und desorientierung grosser teile  
der linken, deren zustand sie re-  
produzieren: determiniert zwischen  
der propaganda des faschismus, die  
die unmöglichkeit von widerstand  
behauptet und der subjektiven  
schwäche der linken bewegung und  
unfähig, den antagonismus zu ent-  
wickeln, das heisst, als offensiv-  
position proletarischer politik  
die illegalität zu organisieren.

es dürfte niemandem entgangen sein,  
dass der staatschutz einen anschlag  
gegen den zwangsverteidiger von  
margit schiller inszeniert hat,  
um die öffentlichkeit gegen die  
raf zu konditionieren und in dieser  
kampagne margits aussage in stamm-  
heim untergehen zu lassen, mit der  
öffentlich wurde, dass die regierung  
dem staatszeugen müller die li-  
quidierung eines hamburger poli-  
zisten nachgesehen hatte.  
das zeigt nochmal die ambivalenz  
ungezielter aktionen:  
der staatschutz selbst benutzt sie  
als propagandistische waffe gegen  
uns.

die aktion der guerilla ist nicht  
zu usurpieren, weil ihr materieller  
zweck den propagandistischen in  
sich hat. sie definiert sich durch  
die wahl des ziels unzweifelhaft  
deutlich als taktischer angriff  
auf einer strategischen linie,  
die die möglichkeit von widerstand  
und darin befreiung evident macht:  
antiimperialistischer befreiungs-  
krieg.

die gef. aus der raf in düsseldorf  
11.3.77

⇒ s. erklärung der raf ⇒